

Versammlungskalender

Sept.				
2.	Ratibor-Leobschütz	Vierteljahrsversammlung		
3.	Gießen	Innungsvers. u. Vorfr. d. Verkaufsberatung		
4.	Frankfurt a. M.	"	"	"
6.	Mainz	"	"	"
7.	Darmstadt	"	"	"
9.	Hamburg	Gehilfenreffen		
10. - 15.	Hamburg	Schulungswoche der Verkaufsberatung		
15.	Berlin	Erste Versammlung der neuen Innung		

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Über die Beitragszahlung werden einige Worte gesagt, die beherzigenswert sind. Zu den Maulwürfen der Innung gehören die schlechten Beitragszahler, die ihren Beitrag wohl abführen könnten. Es gibt natürlich auch Kollegen, die in stetem Kampf um ihre Existenz sind und aus diesem Grunde mit ihrem Beitrag im Rückstand sind. Aber Opfer müssen wir alle bringen, und auch die Innung braucht Geld, um ihre Geschäfte führen zu können. Um den Haushaltplan ins Gleichgewicht zu bringen, wird der Beitrag um 50 Pf. erhöht. Außerdem müssen wir an die Kreis-Handwerkerschaft 50 Pf. je Mitglied zahlen, so daß also als Grundgebühr ein Beitrag von 2,50 RM je Monat sich ergibt. Kollegen, die Personal oder auch Familienangehörige im Geschäft haben, zahlen 1 RM je Beschäftigte.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Anfragen nur durch die Innung gehen können. Über den Fall Salberg werden Bekanntmachungen gegeben. Viel ist in dieser Sache schon erreicht worden. Die Geschäftsstelle ist hierbei nicht müßig gewesen. Eine unorganische Lösung dieser Fragen könnte für unsere Wirtschaft unerwünschte Folgen haben. Die neuen Satzungen der Innung werden in den nächsten Tagen allen Kollegen zugesandt. (VII/1067) H. Heid, Obermeister.

Hof und Umgebung. (Uhrmacher- und Goldschmiedeinung.) Am Sonntag, dem 5. August, fand in Hof die Vierteljahrs-Pflichtversammlung statt. Es fehlten fünf Kollegen, davon waren vier entschuldigt, so daß nur einer mit 3 RM in Strafe genommen wird. Obermeister Spörl gedachte in warmen Worten unseres in die Ewigkeit eingegangenen Ehrenmeisters, Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, sowie der beiden im verflochtenen Vierteljahr verewigten Kollegen Bühner und Dörflein. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde gutgeheißen, und die Prüfung der Kasse fand alles in bester Ordnung. Nun gab der Unterzeichnete einen Bericht über die von ihm besuchte Münchener Obermeistertagung des Landesverbandes. Der Obermeister verlas auszugsweise die neuen Bestimmungen über den vorläufigen Aufbau des Handwerks; er gab hierzu reichlich Erläuterungen, so daß über alle Punkte Klarheit herrschte. Er schloß mit dem Wunsche, daß es nun, nachdem alle Fachgenossen erfaßt werden, auch besser im Berufe werde. Bis jetzt ist es doch so, daß die Innungsmitglieder sich Kosten und Mühe machen, während alle Außenseiter hiervon schmarozen und alles Erreichte nach bestem Können sabotieren. Nun kam die Rede auf einen Außenseiter des Faches, der mit unlauteren Angeboten Unruhe in die Reihe der ordentlichen Fachgenossen bringt. Bei diesem Auch-Kollegen steht der Eigennuß immer noch vor dem Gemeinnuß, denn er versucht, mit anreißerischer Reklame die wenigen noch vorhandenen Reparaturen in seine Werkstatt zu ziehen. Eine im Bezirk erscheinende, diese Reklame unterstützende Zeitung, die sich auch sonst nicht übermäßig innungsfreundlich zeigt, wurde gekennzeichnet. Für eine demnächst im Hofer Parteiblatt „Fränkisches Volk“ erscheinende Werbeausgabe, betitelt: „Die Bayerische Ostmark in der Arbeitsschlacht“, soll von der Innung aus eine Gemeinschaftsreklame (Inserat) gemacht werden. Hierdurch erübrigt sich für die einzelnen Mitglieder die Aufgabe von Inseraten auf eigene Rechnung. Leider konnte im Vierteljahrsbericht über das zweite Vierteljahr noch nicht von einer Besserung auf der ganzen Linie gesprochen werden. Es wurden alle Tatsachen wahrheitsgemäß geschildert und auf einige verhütbar gewesene Miß- und Übelstände hingewiesen. Hierbei wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß Regierung und Partei in dem einmütigen Wunsche, dem kleinen Mittelstand zu helfen, in Zukunft mehr darauf achten, daß alle vermeidbaren Versehen unterbleiben, aus denen dem Kleinhandwerk leicht Schaden entsteht. Die Versammlung hieß diesen Bericht in allen Teilen gut! (VII/1057) Friß König, Schriftwart.

Reichenberg (CSR). Der Verband der Uhrmachergenossenschaften mit deutscher Geschäftssprache in Böhmen, Sitz Teplischönau, hielt in der Zeit vom 18. bis 20. August in Reichenberg seine 26. Verbandstagung ab. Verbunden war damit die 25jährige Bestandesfeier der dortigen Fachgenossenschaft der Uhrmacher. (VII/1065)

Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangssinnung der Kreise Ratibor, Leobschütz und Cosel. Dritte diesjährige Quartalsversammlung am Sonntag, dem 2. September, vormittags 11 Uhr, in Cosel, „Mächlers Bierstuben“. Beiträge werden erbeten. Nur genügend entschuldigtes Fernbleiben zu obiger Pflichtsinnung wird berücksichtigt. Fr. Heller, Obermeister.

Darmstadt. Am 7. September, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Zur Krone“ ein Vortragsabend mit Lichtbildern vor allen Ortsgruppen der NS-Frauenschaft Darmstadts statt, an dem Herr W. Tümena von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel über das Thema „Die Uhr — der treueste Begleiter des Menschen“ spricht. (VII/1083)

Zittau-Löbau. (Uhrmacher-Zwangssinnung.) Die Innungsversammlung des III. Quartals fand am 6. August auf dem „Weinberg“ bei Hirschfelde statt. Der Obermeister Lorenz würdigte besonders die Verdienste unseres großen verstorbenen Generalfeldmarschalls von Hindenburg, zu dessen Gedenken sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben. Hierauf wird die Niederschrift der Vorstandssitzung vom 2. Juli — abgehalten in Eibau — vorgelesen. Mitgeteilt wird, daß die Berechnung der Trauringe mit Gravierung zu erfolgen hat, Änderungen hingegen extra zu berechnen sind. Die Salberg-Affäre wird nochmals aufgerollt und angeraten, da, wo Filialen sich befinden, die Ortsbehörden zu interessieren. Ein Merkblatt der Gewerbekammer sowie des Zentralverbandes über Tarife wird zur Verlesung gebracht und wiederholt bedauert, daß kein Feinmechanikergewerbe in der Gewerbekammer vertreten ist. Die Versicherungsgesellschaft Allianz strebt eine Verschmelzung der Sterbekasse an. Die bereits mit solchen Gesellschaften gehaltenen Erfahrungen stimmten die Innung ablehnend. Kollege Schrammel bringt verschiedene Sachen unlauteren Wettbewerbs zur Sprache, nach deren Aussprache die Versammlung mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer geschlossen wird. Ein gemütliches Beisammensein im Bahnhofsrestaurant Rosental schließt sich der Versammlung an. (VII/1063) Karl Gietzelt, Schriftführer.

Zwickau (Sa.). (Zwangssinnung.) Dritte Pflichtversammlung in „Bräutigams Gasthof“ in Planitz N. Vor Beginn der Versammlung ließ der Obermeister eine Anzahl im Laufe längerer Zeit gesammelter Pfuscharbeiten zirkulieren, welche teilweise Grauen, aber auch schallende Heiterkeit bei den Kollegen auslösten. Obermeister Klug eröffnete mit einem Willkommen die stark besuchte Versammlung und begrüßte ganz besonders die zahlreich erschienenen Kollegenfrauen. Die Gehilfenschaft hatte wohl in Anbetracht des schönen Sonntagswelters diesmal nicht den Weg zur Versammlung gefunden. Es erfolgte die Ehrung zweier um die Innung sehr verdienter Kollegen. Kollege Lehmann, der in vorbildlicher Treue die Kassengeschäfte der Innung seit über zehn Jahren führt, wurde mit der silbernen Nadel des Zentralverbandes ausgezeichnet. Ein in sehr herzlicher Weise gehaltenes Schreiben des Landesverbandes zu dieser Auszeichnung gelangte zur Verlesung. Zu seinem 40jährigen Geschäftsjubiläum ehrte man Kollegen Schenk durch Überreichung eines Kartons mit dem jedem Kollegen bekannten Aufdruck U. B. A. Der Karton enthielt aber keine Jacobschen Uhrmacherbedarfsartikel, sondern auserlesene leibliche Genüsse, welche mit Dank angenommen wurden. Die Niederschriften der drei letzten Versammlungen wurden verlesen und von der Versammlung genehmigt. Der Obermeister betont wiederholt, daß Trauringpreisenerate mit dem Zusatz „Gravierung eingeschlossen“ verboten sind, da das Gravieren unter das Zugabeverbot fällt. Anlässlich der Anwesenheit des Führers der Arbeitsfront, Dr. Ley, fordert der Obermeister alle Kollegen, Gehilfen und Lehrlinge auf, an der Kundgebung am 31. Juli auf dem Sportplatz teilzunehmen. Das Wirtschaftskartell teilt mit, daß die Aufnahmesperre für Jugendliche in die Arbeitsfront aufgehoben ist. Einige weitere Mitteilungen der Gewerbekammer über berufliche Fragen wurden verlesen. Ebenso die Aufforderung des Landesverbandes zur Teilnahme an der Obermeistertagung am 9. und 10. September in Augustusburg. Der Obermeister gab Erläuterungen über die in Aussicht stehende Übernahme der Landesverbandssterbekasse durch eine andere Stelle. Kollege Thoma wendet sich beweisführend gegen die Unterbietung von Reparaturpreisen hauptsächlich junger Kollegen gegen die erst im Monat Mai neu aufgestellte und von Nachbarinnungen und dem Landesverband anerkannte Preisliste über Reparaturen. Hauptsächlich ist es, so betont er, wiederum das Warenhaus bzw. die in demselben vermietete Reparaturwerkstätte, welche den rechtlich denkenden Kollegen in den Rücken fällt und die in der Pflichtversammlung allseitig genehmigten Preise einfach ignoriert. Anschließend fand eine Aussprache statt über das zu mißbilligende Gebaren der Firma Salberg.

Wiederum erfolgte die Auslosung von übergezeichneten Anteilscheinen zur Ausstellung „Tag der Uhr“. Die Beträge gelangten an fünf Kollegen zur Rückzahlung. Die Verlesung eines ausführlichen Berichtes von der Übergabe einer kostbaren Uhr der Uhrmacherschule in Glashütte an den Führer Adolf Hitler beschloß die Versammlung. (VII/1071) Thoma, I. Schriftführer.